



Peter Burnitz

Skizzenbuch, Inv. SG 2358

Peter Burnitz nutzte das querformatige Skizzenbuch wohl unter anderem im Juni 1845 und im März 1846 auf Wanderungen durch Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie vereinzelt 1847. Die Zeichnungen fallen damit in die Zeit seines Studiums der Rechtswissenschaften, das er zwischen 1844 und 1847 in Berlin, Göttingen und Heidelberg absolvierte, sowie in das Jahr seiner ebenfalls 1847 erfolgten Promotion und Zulassung als Advokat in Frankfurt am Main (vgl. auch das zweite in Studientagen bezeichnete Skizzenbuch von Burnitz im Städel Museum, Inv. SG 2359).

Die hin und wieder mit Pinsel in meist zarten Farbtönen kolorierten Bleistiftzeichnungen, die der junge Burnitz in sein Skizzenbuch aufnahm, zeigen mit raschem Strich vorrangig Landschafts- und Architekturansichten: Er hielt Blicke auf Neckar, Tauber, Main und Isenach, auf den Oden- und den Pfälzerwald sowie auf die baden-württembergischen Städte Eberbach und Wertheim fest und zeichnete insbesondere mittelalterliche Ruinen, wie die Klosterruine Limburg in Rheinland-Pfalz. Vereinzelt studierte er nahsichtig betrachtete Felspartien und Bäume sowie Tiere. Gelegentlich fanden zudem Figuren Eingang in sein Buch, darunter vereinzelt Zeichnungen möglicher Reisebegleiter, die Burnitz mal als Einzelstudien, mal als Rastende anlegte.

Die häufig an zufällig aufgeschlagener Stelle zu Papier gebrachten Zeichnungen – mitunter springt die Reihenfolge der notierten Daten und Darstellungen stehen auf dem Kopf – künden trotz einiger perspektivischer Unstimmigkeiten von der zunehmend geübten Hand des noch jungen Zeichners. Ein anschauliches Beispiel hierfür stellen zwei Studien angeschirrter Pferde dar. Erstere, gezeichnet in einem einige Jahre zuvor genutzten Skizzenbuch (SG 2357, Blatt 10 recto), wirkt vergleichsweise unbeholfen, letztere, auf Blatt 18 verso im vorliegenden Buch festgehalten, ist mit sichtlich sichererem Strich angelegt.

Auf Blatt 12 recto findet sich ein Gedicht von Novalis, das wohl auf der Wanderung durch Baden-Württemberg 1845 eine in Tübingen gemachte Bekanntschaft oder aber ein dort getroffener Freund „Zur Erinnerung“ für Burnitz niederschrieb.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Spiegel: auf gefalztem, als Tasche angesetztem Papier recto (r): drei karikatureske Figuren, links eine Dame mit Perücke, Schönheitsflecken und großem Dekolleté als Bruststück im Profil nach links, mittig ein Herr mit Dreispitz, Backenbart und hohem Kragen als Bruststück im Profil nach rechts (der Tübinger Universitätsoberpedell Johann Friedrich Payer?), rechts eine Dame mit Perücke und bodenlangem Kleid mit großem Dekolleté als Ganzfigur von vorn; dazwischen: kleine Skizze eines Mannes mit Hut und Pfeife in Rückenansicht; über die Tasche verteilt Berechnungen

Vorderer Spiegel: auf gefalztem, als Tasche angesetztem Papier verso (v): zweizeilige Notiz: Sämtliche Dissertationen, welche für Herbst 1842 in Tübingen erschienen / sind bei Pedell Payer [Anrede und Name unterstrichen] zu erbitten.

Vorderer Spiegel: mittig: Bleistiftprobe; unten links: violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), daneben die zugehörige Inventarnummer und Bezeichnung: 27 Bl.

Blatt (Bl.) 1r: nahsichtige Studie von Felsbrocken an einem Hang entlang eines Höhenweges

Bl. 1 verso (v): kleine Studie einer grassenden Kuh (um 180 Grad gedreht)

Bl. 2r: teils mit Pinsel in Braun angelegte Studie des Schulhauses in Grethen bei Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz; datiert und bezeichnet unten rechts: Schulhaus in Grethen / 7t 3/46.; oben: kleine Landschaftsstudie mit zwei Bäumen und Büschen am hügeligen Ufer eines Flusses, am gegenüberliegenden Ufer ein Haus; oben rechts: kleine Skizze eines Sprossenfensters; darunter: blasse Skizze eines Männerkopfs mit Hut in Dreiviertelansicht nach links

Bl. 2v: mit Pinsel zart kolorierte Landschaftsstudie mit Blick über grasbewachsenes Ufer und den Neckar auf das baden-württembergische Eberbach und Hügel des Odenwalds; bezeichnet in der Darstellung unten rechts: Eberbach [alles um 180 Grad gedreht]

Bl. 3r: mit Pinsel stellenweise zart kolorierte Landschaftsstudie mit einer über einen kleinen Fluss führenden, steinernen Bogenbrücke bei Eberbach, dahinter eine sanft ansteigende Wiese und die bewaldeten Berge des Odenwalds, links der Brücke ein Laubbaum mit üppiger Krone, rechts der Brücke ein Busch, auf dem Berg in der Ferne links eine Burg; bezeichnet unten rechts: Eberbach

Bl. 3v: leer

Bl. 4r: mit Pinsel sehr zart kolorierte Studie eines kleinen Wasserfalls zwischen Felsbrocken bei Eberbach; datiert und bezeichnet unten rechts: Eberbach Juni 45

Bl. 4v: Studie eines Wanderers mit Schnurrbart, Zylinder, Gehrock und Flickenhose sowie Umhängesack und Stock im Profil nach links

Bl. 5r: zarte Studie mit Blick über einen Fluss (Tauber oder Main?) auf das baden-württembergische Wertheim und die am bewaldeten Hang über der Stadt thronende Burg; datiert und bezeichnet unten rechts: Wertheim Juni 45

Bl. 5v: leer

- Bl. 6: dicht entlang des Falzes ausgeschnitten; auf dem Fragment von Bl. 6r: zur ausgeschnittenen Zeichnung gehörende Pinselspuren; das Fragment von Bl. 6v: leer
- Bl. 7r: mit Pinsel stellenweise zart rosa kolorierte Studie einer Burgruine an einem Hang über einem Fluss, links angedeutet das gegenüberliegende Ufer und ein Berg
- Bl. 7v: leer
- Bl. 8r: zarte, teils rasche Studie zweier Häuser an einem Flösschen und dahinterliegender Berge
- Bl. 8v: leer
- Bl. 9r: zarte Studie einer Berglandschaft mit mittig verlaufendem Fluss
- Bl. 9v: unten links: zarte Bleistiftproben
- Bl. 10r: teils rasche Studie zweier Bäume und eines dahinterliegenden Walds
- Bl. 10v: kleine, zarte Studie eines halb vollen Glases
- Bl. 11r: Studie eines alten, mächtigen Laubbaumes, an ihm vorbeigehend ein Mann mit Hut und ein Kind, von hinten gesehen
- Bl. 11v: zarte Studie einer Burgruine (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 12r: Stammbucheintrag von fremder Hand, der Novalis' Gedicht „Ich sehe dich in tausend Bildern“ wiedergibt: Ich sehe dich in tausend Bildern / Maria lieblich ausgedrückt / doch keins v. allen kañ dich schildern / Wie meine Seele dich erblickt / Ich weiß nur, daß der Welt Getümel / Seitdem mir wie ein Traum verweht / Und ein unneñbar süßer Himel / Mir ewig im Gemüthe steht / Novalis [unterstrichen] / Zur Erinnerung Tübingen Juli 1845 / W. Bahse [?, unterstrichen] [um 90 Grad nach rechts gedreht]
- Bl. 12v: leer
- Bl. 13r: Teilstudie einer Burgruine in angedeuteter Landschaft
- Bl. 13v: um 180 Grad gedrehte Studien von Schafen
- Bl. 14r: zarte Landschaftsstudie mit Blick über bewaldete Hügel auf eine Höhenburg und eine rechts unterhalb dieser liegende Stadt
- Bl. 14v: Studie einer Berglandschaft mit zwei auf hügeligen Wiesen stehenden Holzhäusern; bezeichnet in der Darstellung unten rechts: Wildhaus [alles um 180 Grad gedreht]
- Bl. 15r: mit gewischten Bleistiftpartien angelegte Landschaftsstudie mit Blick auf einen Laubbaum rechts, einen bewaldeten Abhang mit Haus links, einen dahinter verlaufenden Fluss und am gegenüberliegenden Ufer stehende Häuser vor Bergen
- Bl. 15v: rasche Skizze einiger Häuser vor Bergen (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 16r: rasche Skizze einer Berglandschaft mit Burg
- Bl. 16v: leer
- Bl. 17r: mit Pinsel kolorierte Studie mit Blick über eine Straße (von Grethen bei Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz?) auf die sich im Hintergrund abzeichnende Silhouette der romanischen Klosterruine Limburg im Pfälzerwald; datiert und bezeichnet unten rechts: Limpurg 7/3/46
- Bl. 17v: leer

- Bl. 18r: teils rasche Studie der Klosterruine Limburg, im Hintergrund rechts angedeutet die umgebende Landschaft; datiert und bezeichnet unten rechts: Abtei Limpurg bey Grethen / 7/3/46.
- Bl. 18v: vereinzelt mit schwarzem Stift akzentuierte Studie eines Pferdes mit Scheuklappen und Arbeitsgeschirr
- Bl. 19r: Studie mit Blick über eine sanfte Hügellandschaft mit mittig verlaufendem Weg, einer kleinen Häuseransammlung links und einer teils sichtbaren Siedlung in einer Senke rechts (Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz?), im Hintergrund Berge mit der Klosterruine Limburg im Pfälzerwald; datiert und bezeichnet unten rechts: Durkheim März 46
- Bl. 19v: leer
- Bl. 20r: Abschrift eines Liedes mit Noten aus dem 1792 erschienene Stück „Der Papagey. Schauspiel in drey Aufzügen“ von August von Kotzebue, das die Figur Amalie Bedford in der ersten Szene des ersten Akts singt: Flattre flattre kleiner Vogel, tändle durch des Lebens May sie[h] zerbrochen / [Fortsetzung oberhalb der vierten Notenzeile] ist dein Käfig so [?] flattre flattre du bist frey Aber horch: es lockt im Busche ein verführerischer Ton [...]
- Bl. 20v: leer
- Bl. 21r: rasche Landschaftsstudie, vorne ein Weg, von schlanken Bäumen gesäumt, im Hintergrund Berge
- Bl. 21v–Bl. 24r leer; Bl. 22: mit wenig Abstand entlang des Falzes ausgeschnitten; die Fragmente leer
- Bl. 24v: zarte Landschaftsstudie mit zwei Burgen, die eine im Vordergrund auf der Kuppe einer steil abfallenden Anhöhe, die andere im Hintergrund am Fuß der Anhöhe an einem Fluss liegend (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 25r: Studie des wohl auch auf Bl. 4v dargestellten Wanderers mit Schnurrbart, hohem Hut, Gehrock, hier als Ganzfigur im Profil nach links, zwischen den Ruinen einer Burg rastend und auf eine vor ihm liegende Flusslandschaft blickend (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 25v: Studie der Ruine einer Höhenburg zwischen Bäumen; datiert und bezeichnet unterhalb der Darstellung rechts: Reichenbach [?] 47. [alles um 180 Grad gedreht]
- Bl. 26r: leer
- Bl. 26v: nahsichtige Studie eines steil abfallenden, teils bewachsenen Felshangs (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 27r: leer
- Bl. 27v: mit Pinsel kolorierte Studie einer Flusslandschaft mit teils bewaldeten Hügeln und einigen Gebäuden an beiden Ufern (Blick auf den Rhein?), im Vordergrund sitzt auf erhöht liegendem Gelände eine entspannt Pfeife rauchende Rückenfigur mit rotem Fes und grüner Jacke, die ein Gewehr und eine Pistole vorn abgelegt und ein kleines Lagerfeuer entzündet hat; datiert in der Darstellung unten rechts: 3 März 46. [alles um 180 Grad gedreht]
- Bl. 28: mit wenig Abstand entlang des Falzes ausgeschnitten; die Fragmente leer
- Bl. 29r: um 180 Grad gedreht; das Blatt hälftig ausgerissen: oben: Studie einer bewaldeten Flusslandschaft mit kleiner Brücke; unten: Studie einer felsigen Küstenlandschaft mit Leuchtturm und Segelschiff

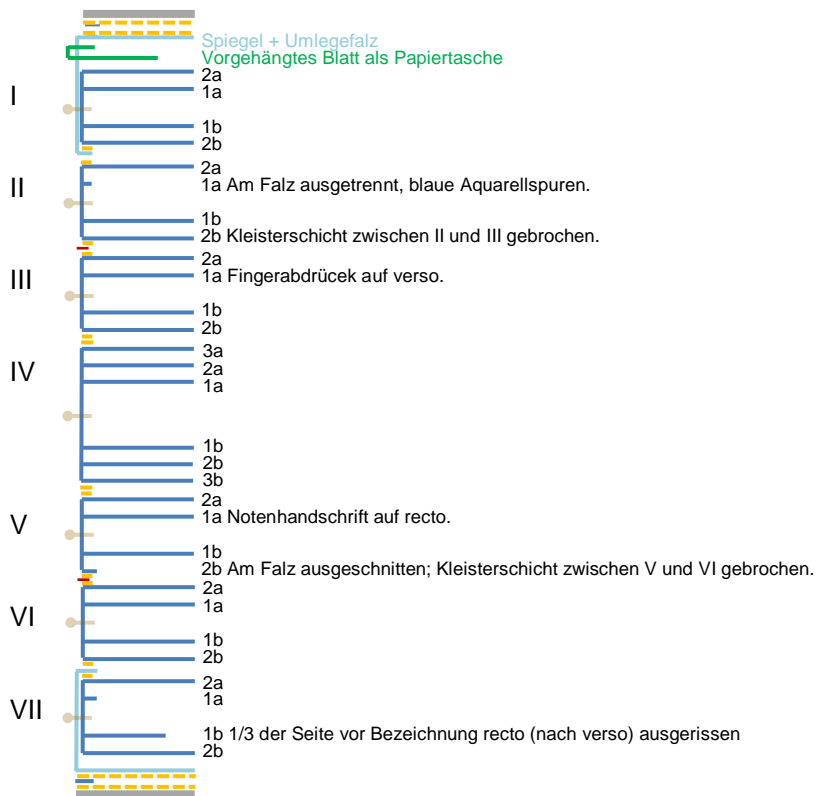
- Bl. 29v: um 180 Grad gedreht; das Blatt hälftig ausgerissen: teils mit Pinsel hellbraun kolorierte Studie einer mittelalterlichen Stadtmauer mit anschließendem Fachwerkhaus, vorn ein über den Hof gehender Mann mit Pferd, im Hintergrund die umgebende Landschaft (um 180 Grad gedreht); das Blatt hälftig ausgerissen
- Bl. 30r: rasche Studie der auch auf Bl. 27v dargestellten Flusslandschaft von leicht verändertem Standort aus (Blick auf den Rhein?), die im Vordergrund Pfeife rauchend in die unter ihm liegende Landschaft blickende Figur nun in Begleitung eines weiteren, am Lagerfeuer sitzenden Mannes (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 30v: vier, teils karikaturesk wirkende Brust- bzw. Kopfstücke von Männern sowie die zarte Skizze eines stehenden Manns mit Schirmmütze im Profil nach links und eines Turms; um 180 Grad gedreht: Studien eines Busches, eines Segelschiffes sowie die kleine Studie eines gebückt gehenden Manns im Profil nach links
- Hinterer Spiegel: unten: Skizze eines Lageplans; darauf schwer leserliche Bezeichnungen: [...?] // Laube [?] / Post // Kirche [...]; links: zwei um 90 Grad nach links gedrehte, kleine Skizzen eines bärtigen Männerkopfs im Profil nach links; oben mittig: eine weitere kleine Skizze; oben rechts: kurze Notiz sowie um 90 Grad nach links gedrehte Berechnungen; am rechten Rand: um 90 Grad nach links gedrehte Monogrammpuben; unten rechts: um 180 Grad gedrehte Bezeichnung (von fremder Hand): b) [Kopierstift]; Doy

Lose einliegend:

Einlage 1, einliegend zwischen dem vorderem Spiegel und Bl. 1r: mit Schreibmaschine geschriebene Verkaufsnotiz, mit handschriftlich vorangestelltem: b) [Kopierstift]: Burnitz, P., / Skizzenbuch mit 24 Einzelskizzen aus der frühesten / Zeit von Burnitz (1845) sowie einem Albumblatt und 1 / Musiknotenblatt. / Neben 4 Personen- und Pflanzenstudien sind besonders / reizvoll die bezeichneten Landschaftsmotive um / Eberbach, Wertheim, Kronberg, Limburg, Dürkheim und eine / aquarellierte Mainlandschaft mit Beschauer im Vorderg / grund mit rotem Fez. / quer 8°. Lwd. // 38.– (Velinpapier, 105 x 149 mm) [[nicht fotografiert]]

LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Riss oder Ähnliches
- = Um erste Lage gehängter, mitgehefteter Spiegel
- = An den Spiegel geklebt, ca. 5 mm über den Rand stehend gefalzt Papier als Tasche



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 20. Oktober 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main